

INTERN

die CDU-Stadtverordnetenfraktion informiert

Ausgabe 1/2015



Fulda wandelt sein Gesicht – die Attraktivität bleibt

Innenstadt seit eh und je ein Anziehungspunkt



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
das Jahr 2015 neigt sich langsam seinem Ende entgegen. Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen kurz bevor. Die politischen Gremien in unserer Stadt haben vor wenigen Tagen den Haushaltsplan für das Jahr 2016 beschlossen und damit die finanziellen Voraussetzungen für das Handeln des Magistrats im kommenden Jahr geschaffen. Dabei ist deutlich geworden, dass auch unser neuer Oberbürgermeister Dr. Wingefeld zusammen mit Bürgermeister Wehner und Stadtbaurat Schreiner an der bewährten sparsamen Haushaltspolitik in unserer Stadt festhalten und die Verschuldung sukzessive verringern wollen.

Trotzdem sind auch im kommenden Jahr wieder umfangreiche städtische Investitionen in den Bereichen Familie, Kinderbetreuung, Schule, Kultur und Sport vorgesehen. Die CDU-Fraktion ist froh darüber, dass auch zahlreiche während der jährlichen Stadtteilbegehungen an die CDU-Fraktion herangetragene Anliegen der Bürgerinnen und Bürger im Haushaltsplan berücksichtigt sind und umgesetzt werden sollen. Eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre wird es sein, die Menschen, die aus Angst um ihr Leben aus ihrer Heimat in den Kriegsgebieten des nahen Ostens fliehen mussten und in unserem Land Schutz und Geborgenheit suchen, zu integrieren.

Zunächst aber wünsche Ihnen frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage und viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen im neuen Jahr 2016.

Ihr

Gerhard Stollberg
Fraktionsvorsitzender



Ganz besonders in der Weihnachtszeit wird unser Fulda noch schöner. Die Innenstadt erstrahlt in hellem Glanz und wird zum Magneten für Tausende Besucher, nicht nur aus der Region. Hand in Hand haben Händler, Gastronomen sowie Dienstleister mit der Stadt eine zauberhafte Weihnachtswelt geschaffen.

Vor 50 Jahren waren die Dekorationen noch bescheidener, aber auch in der damaligen Zeit war die Fuldaer Innenstadt für Jung und Alt ein attraktiver Anziehungspunkt.

Neueste Attraktion auf dem Weihnachtsmarkt ist der Weihnachts-Winterwald vor der Stadtpfarrkirche, der in diesem Bereich

eine ganz besondere Atmosphäre erzeugt und eine große Bereicherung für den ganzen Markt darstellt. Weihnachtlich dekorierte Marktstände und ein vielfältiges Angebot an Kunsthandwerk gehören zum Weihnachtsmarkt wie auch ein breites kulturelles Rahmenprogramm.

Hat Ihnen der Weihnachtsmarkt auch gefallen? Gibt es Verbesserungsmöglichkeiten? Uns interessiert Ihre Meinung! Schreiben Sie uns Ihr Lob, Ihre Kritik und Anregung rund um das Thema Weihnachtsmarkt in der Innenstadt in Fulda unter fraktion@cdu-fulda.de.



Marktstraße mit Weihnachtsschmuck 1977, Quelle: Stadtarchiv Fulda, Bildarchiv, Foto: Hubert Weber.

„Wir wollen die besten Entscheidungen für unsere Stadt“

Der hauptamtliche Magistrat im Interview

In den letzten 18 Monaten wurde der gesamte hauptamtliche Magistrat neu gewählt und besetzt. Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld, Bürgermeister Dag Wehner (beide CDU) und Stadtbaurat Daniel Schreiner (parteilos) bilden ein schlagkräftiges Team, das mit großem Erfolg die Entwicklung unserer Stadt Fulda voranbringt. OB Dr. Wingefeld und Bürgermeister Wehner haben aus ihren bisherigen Tätigkeiten umfangreiche kommunalpolitische Erfahrungen für die neue Aufgabe mitgebracht. Stadtbaurat Schreiner kennt die öffentliche Verwaltung aus seiner bisherigen Beschäftigung bei der Hessischen Landesbauverwaltung. Intern hat die Drei nun zu einem Interview gebeten.



INTERN: Wie haben Sie sich in Ihrem neuen Aufgabengebiet eingefunden?

Wingefeld: Die ersten Monate waren ereignisreich, spannend und mit viel Neuland verbunden. Durch meine Zeit als Rechtsanwalt und die neun Jahre als Vize-Landrat sind mir viele Aufgaben schon vertraut. Ich habe große Freude daran, neue Bereiche wie die Kultur oder die Innenstadtentwicklung gestalten zu können.

Wehner: Durch die siebeneinhalbjährige Vorerfahrung als Bürgermeister der Gemeinde Kalbach fiel mir der Umstieg in das neue Aufgabengebiet des Bürgermeisters der Stadt Fulda relativ leicht, weil viele Aufgaben und Akteure mir bereits bekannt waren.

Schreiner: In meinem Bereich werden die Zusammenhänge immer klarer, die Rädchen beginnen zu greifen.

INTERN: Was war für Sie die größte Umstellung im neuen Job?

Schreiner: Die Außenwirkung.

Wehner: Die Größe der Verwaltung und der Anspruch, mit klaren Zielen ein großes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu führen.

Wingefeld: Als Oberbürgermeister stehe ich viel stärker im Blickpunkt der Öffentlichkeit. In den Augen der Bürgerinnen und Bürger ist der OB letztlich für

alles verantwortlich, was in der Stadt geschieht.

INTERN: Was halten Sie für die wichtigste Aufgabe in den nächsten Jahren?

Wingefeld: Die Zukunftsaufgaben sind wahrhaftig vielfältig. In weiten Bereichen stehen wir als Stadt sehr gut da, aber wir dürfen nicht stehen bleiben! Aktuell sehe ich bspw. drei große Herausforderungen: Schaffung von Wohnraum, die Ausweisung von neuen Gewerbegebieten und die aus meiner Sicht historische Aufgabe der Integration der zahlreichen Flüchtlinge.

Wehner: Aus dem starken Zuzug von Flüchtlingen und Asylbewerbern ergeben sich große Herausforderungen an uns alle, die uns in den nächsten Jahren gerade in den Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienförderung, in unseren Schulen und bei der Integration in Arbeit massiv fordern werden. Dabei kommt uns zugute, dass die Stadt Fulda und die Region hervorragend aufgestellt sind.

Schreiner: Fulda wächst beharrlich weiter; deshalb bedarf es weitsichtiger Entscheidungen und Investitionen, damit die Qualität dieser Stadt erhalten bleibt.

INTERN: Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Ihnen?

Wingefeld: Mir ist der Mannschaftsgedanke wichtig! Ein enges Zusammenwirken von OB, Bürgermeister und Stadtbaurat ist für eine bürgerfreundliche Verwaltung und das Gestalten Fuldas ganz entscheidend. Jeder von uns hat seine Schwerpunkte, wir stehen aber alle gemeinsam in der Verantwortung.

Schreiner: Der Magistrat besteht aus



deutlich mehr als drei Köpfen. Wir arbeiten mit großem Engagement für die besten Entscheidungen für die Stadt.

Wehner: Natürlich gibt es eine klare Aufgabenstruktur und Zuordnung von Themen zu den einzelnen Dezernaten. Bei Aufgaben von allgemeiner Bedeutung, bei ämterübergreifenden Themen und bei den wichtigen Entwicklungsthemen für unsere Stadt arbeiten wir eng im Team zusammen.

INTERN: Weihnachten liegt vor uns. Wie verbringen Sie die Weihnachtstage?

Wehner: Ganz traditionell am Heiligabend mit Eltern und Schwiegereltern bei uns zu Hause, und an den Feiertagen stehen dann die Gegenbesuche an.

Schreiner: Mit meiner Familie. Die Kinder freuen sich, wenn Papa mal zu Hause ist. Wir werden wie immer einen englisch-deutschen Christmas-Weihnachts-Mix veranstalten.

Wehner: Am 24. Dezember werde ich zunächst die Feuerwehrkapelle Dietershan am Uniplatz mit der Posaune unterstützen und die Obdachlosenfeier der Caritas besuchen. Danach gilt auch für mich, dass Weihnachten der Besinnung und der Familie gehört.



Ein dynamisches Team: Dag Wehner, Dr. Heiko Wingefeld und Daniel Schreiner

„Größte Herausforderung der letzten Jahrzehnte“ Acht-Punkte-Plan der CDU zur Flüchtlingssituation

Dauerhafte Lösung nur auf europäischer Ebene

Das Thema Flüchtlinge beschäftigt nicht nur Europa, Deutschland und Hessen, sondern auch die Region Fulda. Die Stadt ist sich der hohen Verantwortung bewusst und unterstützt den Landkreis bei der Unterbringung und Betreuung vor Ort. Dabei ist uns klar, dass eine dauerhafte Lösung nur auf europäischer Ebene zu finden ist.

Die CDU steht für den Zusammenhalt in unserem Land: die Rechts- und Werteordnung unseres Landes, seine Kultur, seine Geschichte und seine Tradition sind das Fundament, auf dem wir gemeinsam die Zukunft gestalten wollen. Deshalb fordern die Unionsmitglieder in Fulda zugleich auch „mehr Kante“ von der Bundes-CDU und Kanzlerin Angela Merkel. Eine Aufnahme-Begrenzung und eine Beschleunigung der Asyl-Verfahren sind hierbei letztendlich unverzichtbar.

Viele sprechen von einer der größten Herausforderungen der letzten Jahrzehnte; humanitär, politisch und rechtlich. Wir wollen auch helfen, aber gesamtgesellschaftlich. Eine Integration wird nur gelingen, wenn die Flüchtlinge zeitnah Deutschkurse besuchen und schnell in den Arbeitsmarkt integriert werden. Dabei ist der Mittelstand Part-

ner der Region, aber oftmals behindern kleinliche Vorschriften ein schnelles Handeln; der Bürokratie-Wahnsinn muss abgebaut werden!

Die CDU nimmt die Sorgen und Ängste aus der Bevölkerung ernst. Die Bürgerinnen und Bürger haben Anspruch darauf zu erfahren, welche Positionen die CDU in Fulda hat. Und wir reden nicht nur, sondern wir handeln! Die Antwort der CDU auf die derzeitige Situation ist die „Fuldaer Erklärung“ – ein Acht-Punkte-Plan mit Forderungen an die Europäische Union, Landes- und Bundesregierung:

1. Ursachen von Flucht in den Herkunftsländern bekämpfen!
2. Sichere Rückzugsräume für Flüchtlinge in benachbarten Staaten von Krisengebieten schaffen!
3. Zugang in die Europäische Union an deren Außengrenzen nur in geordneten Verfahren und nach Registrierung!
4. Einheitliches Asyl-, Aufenthalts- und Leistungsrecht für Flüchtlinge in der gesamten EU!
5. Gerechte Verteilung der Flüchtlinge und Schaffung von nationalen Aufnahmekapazitäten innerhalb der gesamten EU!



Erstaufnahmegebäude in Fulda

6. Reform des deutschen und europäischen Asylrechts!
7. Konsequente und schnelle Durchführung von Asylverfahren!
8. Konsequente Durchsetzung von Ausreisen gegenüber Personen, die sich unberechtigt in der Bundesrepublik aufhalten!

Die vollständige „Fuldaer Erklärung zur Flüchtlingssituation“ können Sie auf unserer Homepage herunterladen. Die Diskussion hierzu muss aus der Mitte der Gesellschaft heraus geführt werden.

Weitere Aktivitäten der Fraktion

Die Flüchtlingssituation schlägt sich auch in der Arbeit der CDU-Fraktion nieder. Bereits im Spätsommer hat die Stadtverordnetenversammlung auf CDU-Initiative hin eine Resolution an das Land Hessen gerichtet, durch die eine winterfeste und sozialverträgliche Unterbringung der Flüchtlinge gewährleistet wird und dadurch der Abbau des Zeltcamps erfolgt.

Weiter forderte die CDU-Fraktion, dass Maßnahmen zur Integration von

Flüchtlingen und Asylbewerbern in der Arbeitswelt ergriffen werden, bspw. die Durchführung einer Qualifizierungsmaßnahme „metallverarbeitende Berufe“ mit Sprachausbildung oder die Bereitstellung von einfachen Tätigkeiten im städtische Betriebsamt.

Die CDU möchte auch, dass die Stadt Fulda gemeinsam mit dem Landkreis nach Möglichkeiten zur Beschleunigung von Asylverfahren durch den Einsatz von Personal der gemeinsa-

men Ausländerbehörde sucht, womit insbesondere das Verfahren der hier untergebrachten Flüchtlinge ohne Bleiberechtigkeitsperspektive beschleunigt wird. Für den städtischen Haushalt 2016 hat die CDU-Fraktion zusätzliche Sprachförderungen von Kindern aus Flüchtlingsfamilien gefordert und angeregt, Sportvereine zusätzlich zu fördern, die bei Integration besondere Leistungen erbringen.

Überraschung für kleine und große Kinder

Am Nikolaus-Tag besuchten einige Mitglieder der CDU-Fraktion das Kinderdorf in Maberzell und brachten für jedes Kind ein kleines Präsent mit. In dieser Einrichtung der Caritas sind Kinder in Obhut genommen und auch junge Flüchtlinge untergebracht.

Mit dieser Geste möchte die CDU auch einen kleinen Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leisten, nämlich den Jugendlichen heimische Sitten und Bräuche etwas näher zu bringen. Von der geleisteten

Arbeit und der gelebten Integration im Kinderdorf zeigten sich die Fraktionsmitglieder beeindruckt. Die geschilderten Erlebnisse und Schicksale der Kinder und Jugendlichen berühren und bewegen.



Gelebte Integration im Kinderdorf Maberzell



Handlungsfähigkeit auch für die Zukunft gesichert

Solider Haushalt und große Investitionen



Stellv. Fraktionsvorsitzender Hans-Dieter Alt zum städtischen Etat 2016.

Die Handlungsfähigkeit einer Stadt wird von der finanziellen Leistungsfähigkeit bestimmt. Eine große Zahl deutscher Städte hat aufgrund nachhaltiger Haushaltsdefizite ihre Eigenständigkeit nahezu eingebüßt. In Hessen mussten sich Städte unter den sogenannten Rettungsschirm des Landes flüchten. Diese Kommunen erhalten finanzielle Hilfen, müssen aber im Gegenzug wesentliche Ausgaben von Aufsichtsgremien des Landes genehmigen lassen bzw. Auflagen zur Ausgabenbegrenzung umsetzen. Die Eigenständigkeit geht dadurch zu einem großen Teil verloren.

Als eine der wenigen größeren Städte in Hessen verfügt Fulda über eine solide Haushaltssituation. Die Stadt hat praktisch keine verzinslichen Schulden. Die in die Zukunft reichenden Pensionslasten sind durch Vermögensanlagen gedeckt. Die gute Kassenlage ist

Ergebnis einer langfristig soliden Haushaltspolitik des von der CDU geführten Magistrats.

Fulda kann notwendige Investitionen auch aus eigener Kraft stemmen. Schulen, Kindergärten, Bürgerhäuser, aber auch die Straßen und Wege im Stadtgebiet können auf einem modernen, leistungsfähigen Stand gehalten werden. Fuldas Bildungseinrichtungen sind vorbildlich in ganz Hessen.

Kurz vor Weihnachten wurde wie in den vergangenen Jahren der Haushaltsplan 2016 von der Stadtverordnetenversammlung mit der Stimmenmehrheit der CDU-Fraktion verabschiedet. Der von OB Dr. Wingefeld im Oktober eingebrachte Haushaltsentwurf wurde durch zahlreiche Anträge ergänzt und erweitert. Das Ergebnis kann sich in allen Bereichen sehen lassen. Erneut investiert die Stadt mehr als 41 Mio. € in unterschiedlichste Bereiche. Die Investitionssumme fällt im Vergleich zu anderen hessischen Städten riesig aus. Die in Fulda geplanten Investitionen übersteigen die in vergleichbaren hessischen Städten geplanten Ausgaben um mehr als 100 %. Fulda bleibt damit zukunftsfähig, modern, bürgerfreundlich und attraktiv.

Und die beste und wichtigste Feststellung zum Haushalt 2016: Fulda hat einen ausgeglichenen Haushalt, weist einen Überschuss aus und muss keine Schulden machen, sondern kann weiter Rücklagen aufbauen, die die Handlungsfähigkeit auch für die Zukunft sichern.

Ergänzungen zum vorgelegten Haushalt

Der im Oktober vorgelegte Haushalt hatte bereits viele Maßnahmen zu Anliegen beinhaltet, die der CDU-Fraktion bei ihren Stadtteilbesuchen in den Sommermonaten von Bürgerinnen und Bürgern mitgegeben wurden. Letztlich hat die Union mit 36 Anträgen zum Haushalt noch einige ergänzende Anregungen und Vorschläge gemacht. So hat sie sich unter anderem für eine rasche Sanierung des Gehwegpflasters im Bereich um die Hauptwache und in der unteren Karlstraße eingesetzt, weil dort Handlungsbedarf besteht. Die obere Karlstraße wurde bereits in Angriff genommen. Der Magistrat wird aufgefordert, das bereits bestehende Konzept für ein städtisches Radwegenetz nun Stück für Stück umzusetzen. Daneben soll der erfolgreich installierte Bewegungsparcours in den Fulda-Auen erweitert werden. Die Internetseiten der Stadt Fulda sowie die Youtube-Präsenz und der Facebook-Auftritt sind verbesserungswürdig und sollen deshalb überarbeitet werden. Weiter wurde ein Konzept für ein jährliches Eventprogramm im Kulturbereich angeregt. Der Stadtteil Zell

soll ein kleines Vordach im Eingangsbereich des Bürgerhauses bekommen. Zur Sanierung des Platzes der Weißen Rose in Ziehers-Nord wie auch für die Weiterentwicklung des Standorts Industriepark West werden nun Planungskosten eingesetzt. Daneben wurden spezielle Ferienkurse zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Sprachproblemen gefordert.

Eine vollständige Aufzählung der Anträge der CDU-Stadtverordnetenfraktion zum Haushalt 2016 ist auf der Homepage www.cdu-fulda.de zu finden.



Wegesanierung in der oberen Karlstraße

Impulse im sozialen Wohnungsbau setzen

Die CDU-Fraktion begrüßt die neue städtische Richtlinie zur Schaffung von mehr sozial gebundenem Mietwohnungsraum und sieht in ihr ein klares Signal an Wohnungsbaugesellschaften und private Investoren, in Fulda mehr günstigen Wohnraum zu schaffen. Das städtische Programm sieht dabei auch Zuschüsse für diese Investitionen vor und hat sowohl Neubauten wie auch die Modernisierung bestehender Gebäude im Blick. Gerade durch die möglichen Zuschüsse wird ein Anreiz für weitere Investitionen gesetzt. Ausschließlich zinsgünstige Darlehen waren bislang angesichts einer langen Niedrig-Zins-Phase oftmals nicht Anreiz genug. Gleichwohl gab es auch in der jüngeren Vergangenheit bereits einige erfolgreiche Projekte. Eine in Auftrag gegebene Studie zur besseren Abschätzung der Entwicklung des Wohnungsbedarfs hat gezeigt, dass in Fulda keine akute Wohnungsnot wie in Ballungszentren herrscht, wie dies oft von anderen Fraktionen suggeriert wird. Gleichwohl besteht im Bereich des sozialen Wohnungsbaus aber auch in Fulda Handlungsbedarf.



Schaffung von neuem sozial gebundenem Mietwohnungsraum.

Impressum:

CDU-Stadtverordnetenfraktion Fulda
verantwortlich Gerhard Stollberg

Schlossstraße 5
36037 Fulda

Telefon 24 25 62, Fax 24 21 49,
Web: www.cdu-fulda.de
E-Mail: fraktion@cdu-fulda.de

Redaktion:
H. D. Alt, G. Stollberg, S. Werner

Konzept und Realisierung:
sixeyesmedia gmbh

Haben Sie Fragen
oder Anregungen?
Dann schreiben Sie
uns einfach eine
kurze Mitteilung.



CDU Stadtverordnetenfraktion Fulda